

# Danksagung

Bei der vorliegenden Studie handelt es sich um die überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die im Jahr 2021 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz im Fachbereich Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte angenommen wurde.

Die Dissertation wurde von Prof. Dr. Vasiliki Tsamakda betreut. Für ihre beständige Begleitung und Unterstützung durch wertvolle Hinweise und produktive Diskurse danke ich ihr sehr herzlich.

Meine tief empfundene Dankbarkeit gilt Ina Eichner für anregende Diskussionen, motivierende Bestärkung sowie andauernde Begleitung auf dem langen Weg der Fertigstellung der Dissertation.

Die Erstellung der vorliegenden Arbeit war nur aufgrund der großzügigen Förderung durch das Römisch-Germanische Zentralmuseum (seit 2023: LEIZA) in Mainz möglich. Ich danke dem damaligen Generaldirektor Univ.-Prof. Dr. Falko Daim für die Aufnahme meiner Forschung in das Projekt »Für Seelenheil und Lebensglück. Das byzantinische Pilgerwesen und seine Wurzeln« (2013-2016). Ich danke ebenfalls Univ.-Prof. Dr. Alexandra W. Busch, Generaldirektorin des LEIZA, für die weitere Finanzierung.

Dem Leibniz-WissenschaftsCampus – Byzanz zwischen Orient und Okzident – Mainz/Frankfurt, insbesondere Benjamin Fourlas, gilt mein herzlicher Dank für die andauernde Unterstützung bis zur Fertigstellung des Buchs. An dieser Stelle sei Claudia Nickel für die Erstellung der Druckvorlage und besonders für ihre Geduld, Michael Ober für die Grafik der Karten, Vera Kassühlke für Umzeichnungen von Plänen und Katja Hölzl (alle LEIZA) für die Anfertigung der Pläne von Ġazal gedankt.

Mein besonderer Dank gilt den Leitern der syrisch-archäologischen Mission in Palmyra Michel el-Maqdissi und Walid el Asaad, die mir erlaubt haben, die Ruine von Ġazal zu untersuchen, sowie allen Kolleginnen und Kollegen für ihre Unterstützung und Hilfe bei der Dokumentation der Ruine.

Ich danke sehr herzlich Christina Hadjiafxenti, die die Übersetzungen der griechischen und lateinischen Texte gelesen und sorgfältig korrigiert hat.

Mein großer Dank geht auch an die zahlreichen Korrekturleserinnen des Manuskripts: Petra Linscheid, Miriam Rachel Salzmänn (jetzt: Hathaway), Barbara Kleinig und Anna Kieburg.

Zum Schluss danke ich meiner Familie für ihre immerwährende Unterstützung in allen Phasen dieser Arbeit.